

# „Unser Projekttag ging unter die Haut“

**NACHGEFRAGT:** Mitarbeiter des Softwarekonzerns SAP streichen im Kinderhospiz Dudenhofen bei einem Freiwilligentag Türen und Fenster

**DUDENHOFEN.** Ein halbes Dutzend Mitarbeiter des Walldorfer Softwarekonzerns SAP werkten am Samstag im Rahmen eines firmeninternen „Freiwilligentags“ ehrenamtlich an Türen und Fenstern im Kinderhospiz Sterntaler. Den ganzen Tag lang wurde abgeklebt, gestrichen, gemalt und geputzt. Organisiert wurde der Einsatz von der SAP-Mitarbeiterin Yvonne Bauser, die auch Vorsitzende im Förderverein des Kindergartens Heiligenstein ist. **Marktplatz regional** fragte nach, wie der Tag gelaufen ist.

**Was unterscheidet ihr Dudenhofener Projekt von den übrigen SAP-Aktivitäten an diesem Tag?**

Unser Projekttag ging unter die Haut – ich habe selbst zwei kleine Kinder – die Schicksale der Sterntaler Kinder und deren Familien haben uns tief berührt und haben uns Stoff zum Nachdenken geliefert. Der Unterschied zwischen Kinder- und Erwachsenen hospiz war uns allen so nicht klar. Und: ein Großteil der Mütter der von Sterntaler betreuten Kinder sind alleinerziehend, das heißt es ist auch praktische Hilfe vonnöten, sei es beim Erledigen von Dingen des Alltags bis hin zu Renovieren in der Wohnung.

**Wie wurden die Freiwilligen rekrutiert?**

Innerhalb der SAP wurde durch das SAP-Intranet über Artikel und Aufrufe auf die Aktion aufmerksam gemacht, Plakate und Aufsteller in allen Gebäuden bundesweit haben für die Aktion geworben, es gab „Mund-zu-Mund“ Propaganda von SAP Mitarbeitern, die von positiven Erfahrungen aus vergangenen Aktionen berichtet haben und das Netzwerk der „SAP Freiwilligen“ Veteranen, diejenigen die oftmals schon seit 2006 immer mit dabei sind

**Was arbeiten sie und ihre Kollegen normalerweise bei SAP?**

Unsere Gruppe in Dudenhofen bestand aus Kollegen aus den Bereichen Vertrieb, Marketing, Software-Entwicklung und Qualitätssicherung.

**Haben sie das Streichen zuvor geübt?**

Im privaten Bereich hat jeder von uns schon mal einen Pinsel in der Hand gehabt. Unter der fachkundigen Anleitung des Personals des Kinderhospizes haben wir die Holzelemente gestrichen. Das hat gut geklappt.

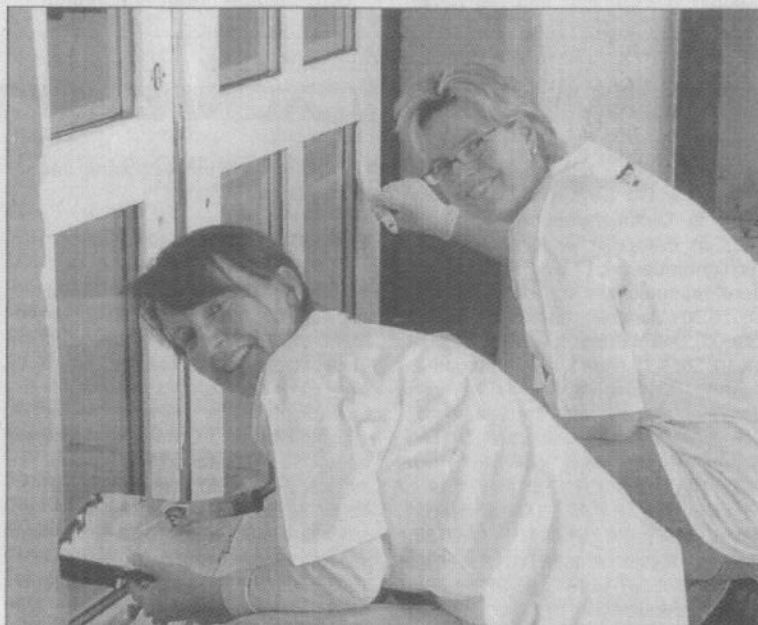
**Gibt es irgendeine Anerkennung von seiten der SAP – Überstunden, Fahrt-**

**geld, Spesen, Belobigung oder ähnliches?**

Eine finanzielle Anerkennung gibt es nicht. Es handelt sich um ein freiwilliges Engagement. Wir wissen auch aus Umfragen, dass die Kollegen in erster Linie aus Spass und Interesse mitmachen. Insgesamt 350 Kollegen haben am Samstag an den SAP-Standorten München, St.Ingbert, Dresden, Berlin sowie Bensheim, Walldorf und St. Leon-Rot an 35 Projekten ehrenamtlich gearbeitet, allein in der Metropolregion waren es 23 Projekte. Auf diese Kollegen bin ich sehr stolz.

**Warum der Aufwand, könnten die Herren Hopp oder Plattner nicht einfach direkt – sagen wir 5000 Euro – als Spende überweisen?**

Bei der Aktion handelt es sich um das Engagement der Mitarbeiter und nicht der SAP-Gründer. Praktische Hilfe ist neben finanzieller Hilfe auch ein Weg, mit dem man Organisationen unterstützen kann. So gibt es beispielsweise Behinderteneinrichtungen, die ihre Ausflüge immer auf diese SAP-Tage legen weil sie wissen, sie haben dann genügend freiwillige Helfer, um einen solchen Ausflug durchzuführen. Es geht uns in erster Linie um den persönlichen Kontakt von Mensch zu Mensch –



**Yvonne Bauser (rechts) mit einer Kollegin beim Streichen der Türen im Kinderhospiz Dudenhofen.**

FOTO: MR

das kann nicht allein mit Geld aufgewogen werden. Es macht uns Spaß, mit engagierten Kollegen, die eine ähnliche soziale Einstellung haben mal etwas anderes tun zu können als die berufliche Zusammenarbeit –

und man tut dabei etwas Gutes.

**Was hat SAP von dieser Aktion?** Diese Tage sind aber auch immer Gelegenheit für unsere Kollegen, uns und Organisationen besser kennen-